

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

287 (7.12.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 55 J ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 287.

Donnerstag den 7. Dezember 1916.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

8. Dezember 1915.

In Flandern und bei Souain lebhafteste Artillerie-  
kämpfe. — Dibra besetzt. — Scheitern erneuter ital.  
Angriffe am Isonzo.

## Der Krieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 6. Dez., abends. (Amtl.)  
Bukarest und Ploesci sind ge-  
nommen.

W.T.B. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.)  
Bukarest ist genommen. Seine  
Majestät der Kaiser haben Allerhöchst  
aus diesem Anlaß in Preußen und El-  
sah-Lothringen am 6. Dezember 1916  
Salutschießen, Flaggen und Kirchengeläut angeordnet.

\* Berlin, 7. Dez. Sämtliche Blätter  
geben ihrer Freude über den Fall von Bu-  
karest Ausdruck. Der „Berl. Lokalanzeiger“  
schreibt, nachdem er auf den Jubelsturm hin-  
gewiesen hat, den diese Freudenbotschaft in  
Berlin auslöste: Der militärische Erfolg wird  
diesmal von dem politischen und moralischen  
auf glänzendste erhöht. Mit der Eroberung  
der Hauptstadt kann die völlige Niederwerfung  
Rumaniens als nahezu vollzogen gelten. —  
In der „Voss. Zeitung“ heißt es: Für drei  
Kriegsmonate hatten sich die Rumänen vor-  
bereitet. In diesen sollte alles erledigt sein.  
Die Entscheidung ist anders gefallen. — Im  
„Berliner Tageblatt“ sagt Major Morath: Mit  
Hunderterten von Millionen hat Rumänien Bu-  
karest besetzt. Jetzt hat es die Hauptstadt  
nach 72 Kriegstagen ruhmlos übergeben.  
Unsere Siege in der Walachei waren ein furcht-  
barer Schlag gegen den englischen Aus-  
hungerungsplan. Die Einnahme von Bukarest  
kommt mindestens einer gewonnenen Schlacht  
gleich. Für den Führer der siegreichen Truppen  
ist Bukarest zum Geburtstagsgeschenk geworden.

— Die „Kreuzzeitung“ sagt: Durch die Ein-  
nahme von Bukarest ist ein Abschnitt des ru-  
mänischen Feldzuges, ein neuer Schritt zur  
Niederwerfung dieses Gegners der Völkerver-  
einigung entgegengesetzt. — Im „Vorwärts“ heißt es,  
daß nach der Meinung der Feinde angeblich  
zusammenbrechende Deutschland könne noch  
immer Taten vollbringen, die den „Siegern  
von morgen“ durchaus nicht gelingen wollten.

W.T.B. London, 6. Dez. Das Reuter-  
Bureau meldet aus Athen, daß die Truppen  
der Alliierten am 1. Dezember beim Beziehen  
der ihnen angewiesenen Stellungen in eine  
Falle geraten seien. Sie hätten sich in einem  
gegebenen Augenblick von 25 000 Griechen  
umzingelt gesehen, ehe überhaupt ein Schuß  
gelöst worden sei. Die Uebergabe oder Ver-  
nichtung der Garnison in Jappeion nach Auf-  
heben des Waffenstillstandes sei nur dadurch  
verhindert worden, daß ein französisches Kriegs-  
schiff mit außerordentlicher Genauigkeit ein  
paar Granaten dicht neben dem Palast ein-  
schlugen ließ. Die Verluste der Engländer  
betrugen 8 Tote und 40 Verwundete. Seit  
Beendigung des Waffenstillstandes haben die  
Griechen wieder die Kontrolle über Post,  
Telegraph und Eisenbahn. Am Samstag  
wurden 1000 Benzinkanister verhaftet.

\* Berlin, 7. Dez. Im „Berliner Lokal-  
anzeiger“ wird nach Berichten Pariser Blätter  
gemeldet, daß in der Nähe von Dieppe bei  
schwerem Nebel infolge eines Zusammenstoßes  
mit einem englischen Transportdampfer der  
französische Torpedojäger „Datagan“ sank,  
dessen Hauptaufgabe die Verfolgung deutscher  
Unterseeboote gewesen sei.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

‡ Durlach, 6. Dez. Durch die längere  
Dauer des Krieges hielt es der hiesige Ge-  
meinderat für geboten, die Einkommensver-

hältnisse des Bürgermeisters Herrn Dr. Zierau  
jetzt schon einer Regelung zu unterziehen,  
zumal dieselben bei dessen Dienstantritt im  
Frühjahr 1915 nur provisorisch vereinbart  
waren. In einer am letzten Montag abend  
unter dem Vorsitz des Bürgermeister-Stell-  
vertreters Gemeinderat Preiß zu diesem Zweck  
abgehaltenen besonderen Sitzung hat sich der  
Gemeinderat in Würdigung der außerordentlich  
großen Arbeitsleistung — gestützt auf die  
Bezüge der übrigen Bürgermeister gleichgroßer  
Städte — einstimmig geeinigt, dem Bürger-  
ausschuß in der kommenden Sitzung einen  
diesbezüglichen Antrag zur Genehmigung zu  
unterbreiten, der bei der großen Beliebtheit  
und Achtung die sich Herr Bürgermeister  
Dr. Zierau in der hiesigen Einwohnerschaft  
erworben hat, zweifellos auch Annahme  
finden wird.

▲ Mannheim, 7. Dez. In Groß-  
Gerau brach gestern beim Umladen von Kisten  
einer Kölner Fabrik, die nach Mannheim be-  
stimmt waren und angeblich „Maschinenteile“  
enthielten, eine auseinander und kamen prach-  
tvolle „Kollschinken“ zum Vorschein. Beim  
Definieren der übrigen Kisten kamen auch der-  
artige „Maschinenteile“ ans Tageslicht. Die  
appetitliche Ware wurde beschlagnahmt und  
die Firma kam zur Anzeige.

△ Büßlingen bei Engen, 6. Dez. Der  
bei der Grenzwaiche diensttuende Landsturm-  
mann Georg Killius aus Diersburg bei  
Offenburg stürzte beim Nachspüren eines ver-  
dächtigen Geräusches so unglücklich, daß sich  
sein Gewehr entlud und der Schuß ihn in den  
Unterleib traf. Killius ist der schweren Ver-  
letzung erlegen.

‡ Tauberbischofsheim, 6. Dez. Bei  
der Kartoffelbestandsaufnahme wurden  
in Döllesberg bei einem Bauern 14 und in  
8 Kellern der Gemeinde Raffig jeweils rund  
10 Zentner Kartoffel entdeckt, die unter den  
Rüben versteckt waren.

## Das Flaggenlied. 6)

Roman aus der Gegenwart von Alex von Boffe.

(Fortsetzung.)

Es waren acht Tage vergangen seit Mielkes  
Begegnung mit dem deutschen Seeoffizier auf  
den Klippen von Scarborough. Mehrere  
Male war sie seitdem vormittags und nach-  
mittags dort spazierengegangen, aber sie hatte  
ihn nicht wiedergesehen. Eine verzehrende  
Unruhe beherrschte sie. Immerwährend quälte  
sie der Gedanke, er könnte als deutscher Spion  
entlarvt worden sein, gefangen — verloren —

Ach, warum hatte sie nicht, als sie von  
ihm schied, die Arme um seinen Hals ge-  
schlungen? Nun konnte sie es vielleicht ihm  
niemals mehr sagen, daß sie ihn liebte. Nie-  
mals wieder würde sie sein ernstes, männ-  
liches Gesicht vor Augen sehen!

Verwandte Seelen knüpft der Augenblick  
des Sehens mit diamantenen Banden. Liebe  
auf den ersten Blick. Mieke wußte nun, daß  
es das gab, und daß es nicht nur in Romanen  
stand; ja, sie war nun überzeugt, daß gerade  
die Liebe auf den ersten Blick die einzige  
wahre Liebe ist. Sie hatte gar nicht geahnt,  
daß man einen Menschen so lieben konnte, wie

sie den jungen deutschen Seeoffizier liebte, der  
sich Jaen Terlinden nannte und der in Wirk-  
lichkeit Friedrich von Hutten hieß. Wenn er  
gekommen wäre und hätte gesagt: „Komm,  
du mußt mit mir sterben! — freudig wäre  
sie mit ihm in den Tod gegangen.“

Mieke lag wach in ihrem Bett, fiebernd  
vor Sehnsucht und Bangen. Sie war am  
Abend zuvor spät eingeschlafen und nun vor  
Tagesanbruch zu neuer Sehnsuchtsqual er-  
wacht. Eigentlich mußte der Morgen bald  
anbrechen. Sie erhob sich, ging ans Fenster  
u. schob die dunkelgrünen Seidenvorhänge zurück.

Ja, es dämmerte bereits, aber Nebel lagerte  
über der Küste und verlängerte die Nacht.  
Es war feucht kalt im Zimmer. Schnell  
schlüpfte Mieke unter die warmen Decken,  
schloß die Augen und wollte noch schlafen.  
Wertwändig, wie lang eine solche Nacht doch  
sein konnte!

Es war die Nacht vom fünfzehnten zum  
sechzehnten Dezember.

Mieke zog die wärmenden Decken bis an  
den Mund herauf und drückte den Kopf tief  
in die Kissen, aber im nächsten Augenblick fuhr  
sie entsetzt empor. Was war das? Ein dumpfer  
Schlag, dem gleich darauf ein furchtbarer  
Krach folgte. Das Haus zitterte wie unter  
einer heftigen Explosion. Nun wieder —

Kanonendonner — vom Meere her kam er!  
Die Deutschen — deutsche Schiffe beschossen  
Scarborough!

Sie fuhr aus dem Bett und kleidete sich  
mit zitternden Händen an. Jeden Augenblick,  
so meinte sie, konnte das Haus von einer  
Granate getroffen werden. Aber wirkliche  
Angst empfand sie eigentlich nicht. Sie wollte  
hinaus, so schnell wie möglich hinaus auf die  
Klippen, um die deutschen Schiffe zu sehen.

Schon war das ganze Haus lebendig ge-  
worden. Türen schlugen, Stimmen erschallten.  
Mieke hörte die alte Köchin vor Angst weinen.  
Dazu unaufhörlich das Donnern vom Meer,  
ein merkwürdiges beängstigendes Säusen in  
der Luft und das nervenerschütternde Getöse  
explodierender Granaten. Jetzt klopfte ihr  
Schwager Henry an ihre Tür und forderte  
sie auf mit vor Erregung zitternder Stimme,  
sich sofort in den Keller zu begeben, wo Hellen  
mit den Kindern bereits geborgen sei. Er  
wartete ihre Antwort gar nicht ab, Mieke  
hörte ihn gleich darauf die Treppe hinabsteigen  
und dann die Haustür zuschlagen.

Aber Mieke dachte gar nicht daran, nach  
dem Keller zu flüchten. Sie war bereits  
fertig angekleidet, rasch warf sie noch ein  
Cape um und eilte hinaus durch den langsam

^ Vom Schwarzwald, 6 Dez. Auf dem Schwarzwald ist man augenblicklich fleißig mit Drescharbeiten beschäftigt. Namentlich der Hafer wird zuerst in Arbeit genommen. Qualität und Quantität können viel besser bezeichnet werden als im vorigen Jahre. Das Erträgnis an Stroh ist ein sehr gutes.

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 6. Dez. (Amtlich). Se. Majestät der Kaiser hat an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm gerichtet: An Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, Berlin. Butarest ist genommen. Welch herrlicher, durch Gottes Gnade erreichter Erfolg auf der Bahn zum vollen Siege! In raschen Schlägen haben unsere unvergleichlichen Truppen Seite an Seite mit unseren tapferen Verbündeten den Feind geschlagen, wo er sich stellte. Bewährte Führung wies ihnen den Weg. Gott helfe weiter! Wilhelm.

W.T.B. Berlin, 6. Dez. (Amtlich). Der Kaiser und König hat als preußische Auszeichnung ein Verdienstkreuz für Kriegshilfe gestiftet, das aus einem achtspeizigen Kreuz aus Kriegsmetall besteht und an Männer und Frauen verliehen werden soll, die sich im vaterländischen Hilfsdienst besonders auszeichnen.

W.T.B. Berlin, 7. Dez. Se. kaiserliche und königliche apostolische Majestät Kaiser und König Karl stattete vorgestern in Begleitung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich und des Chefs des Generalstabs, Freiherrn Konrad von Hötzendorf Sr. Majestät dem deutschen Kaiser seinen ersten Besuch als Herrscher der verbündeten Monarchie im deutschen Großen Hauptquartier ab und weilte dort bis zum Abend. Se. Majestät der deutsche Kaiser, begleitet von seinem Generalstabschef, Generalfeldmarschall von Benedendorf und von Hindenburg, erwiderte diesen Besuch seines hohen Verbündeten gestern beim österreich-ungarischen Armeekommando. Se. apostolische Majestät verlieh dem deutschen Kaiser das Militärverdienstkreuz 1. Klasse mit Kriegsdécoration, Allerhöchst dieser seinem Verbündeten das Eichenlaub zum Orden pour le mérite.

\* Berlin, 7. Dez. Dem „Berl. Lokalanzeiger“ zufolge fordern die Würzburger Universitätsprofessoren diejenigen Studierenden, deren körperliches Befinden es irgend erlaubt, auf, sich zum

sich lictenden Nebel den Klippen zu. Noch ehe sie die Höhe erreichte, sah sie Flammen und gewaltige Rauchwolken in Scarborough aufsteigen. Und noch immer donnerten vom Meere her deutsche Kanonen.

Kaum hatte Mieke die Höhe erreicht, als sie in dem ziemlich lichten Nebel, der das Meer bedeckte, die dunklen Umrisse von Schiffen auftauchen und wieder verschwinden sah, wie Gespenster. Und diese Gespenster spien Feuer. Deutsche Schiffe! Miekles Herz wollte stillstehen vor Staunen, vor Bewunderung — vor Entsetzen. Aber ihr kam gar nicht das Bewußtsein irgendeiner Gefahr, so vollständig war sie gepackt. Wie versteinert stand sie.

Sie bemerkte kaum, daß auch noch andere Leute auf die Klippen geeilt waren, die gleich ihr der Kanonade wie einem Schauspiel zusahen. Und jetzt erst gewährte Mieke, daß die Engländer nicht müßig blieben. Die Küstenbatterien erwiderten das Feuer, und der hellere Klang englischer Kanonen mischte sich mit dem dumpfen Dröhnen der deutschen Schiffsgeschütze. Noch zweimal sah sie zwei der Schiffe, die nur in undeutlichen Umrisen sichtbar wurden, ihre Breitseiten abfeuern. Dann verschwanden die dunklen Ungeheuer im Nebel, und nur die englischen Küstenbatterien fuhren noch einige Minuten fort, zu knattern, als schimpften sie wütend hinter den kühnen deutschen Angreifern her. Und dann wurde es auf einmal still. Aber aus weiter Ferne von der See her dröhnte es plötzlich wieder, als sei nun dort der Kampf im Gange.

(Fortsetzung folgt.)

Heimatheer freiwillig zu melden. Die akademische Jugend müsse in dieser großen, gemeinsamen Sache mit leuchtendem Beispiel vorangehen.

\* Berlin, 7. Dez. Die Münchener Ostpreußenhilfe ist, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt wird, jetzt abgeschlossen und hat die runde Summe von 1 Million Mark ergeben. Insgesamt wurden 2500 Einzelzimmer und 1000 Zimmereinrichtungen nach Ostpreußen versandt.

#### England.

London, 5. Dez. (Amtlich). Premierminister Asquith hat dem König sein Rücktrittsgesuch unterbreitet. Der König ließ Bonar Law zu sich bitten.

London, 5. Dez. (Reuter.) Der König hat das Rücktrittsgesuch des Premierministers Asquith angenommen.

#### Verschiedenes.

— Einen bösen Hereinfall erlebte dieser Tage ein Geschäftsmann aus Schtershausen. Er hatte eine Sendung von 24 Fässern und Kisten als Frachtgut aufgegeben und den Inhalt als Wein bezeichnet. Um dieses noch wahrscheinlicher erscheinen zu lassen, waren Fässer und Kisten auch mit entsprechenden Zetteln besetzt. Leider rann aber auf der Station Neubietendorf eine Flüssigkeit aus der Verpackung, welche mit Wein wenig Ähnlichkeit besaß, desto kräftiger aber nach Fleischbrühe duftete. Die Sendung wurde daher beschlagnahmt und bei der Öffnung stellte es sich heraus, daß sich der Wein in rostigen Schinken und Pölsfleisch verwandelt hatte, welche in dieser Verpackung die Reise zu verschiedenen Händlern in einigen Großstädten antreten wollten. Sie wurden nun nach Gotha geschafft und in mehreren Fabriken mit Heereslieferungen an die Arbeiter für einen billigen Preis verkauft, denen dieser alkoholfreie „Wein“ sehr gut zu statten kam.

— „Für die Frauen durch die Frauen“. Unter diesem Stichwort veröffentlichten die neuesten Blätter des Badischen Frauenvereins eine Aufforderung der Großherzogin Luise an die Zweigvereine, sich der arbeitenden Frauen in ihren Gemeinden in ihrem gemüthlichen Innenleben verständnisvoll anzunehmen. Das sei um so dringender, je mehr die gesteigerten Ansprüche des Arbeitslebens Wirkungen hervorrufen können, denen eine wohlwollende Zusprache und ein freundliches Eingehen in die häuslichen Verhältnisse vorbeugen kann. Die vermehrte Tätigkeit der Frau und ihre Heranziehung zu mannigfachen neuen Leistungen für vaterländisch notwendige Bedürfnisse schließe in keiner Weise jene Fürsorge aus. Je mehr das Leben der Pflicht die Frau nach außen zieht, um so mehr sollte dazu beigetragen werden, sowohl das Familienleben als auch dessen innerliche Grundlage der Gottesfurcht und der Frömmigkeit in Freud und Leid zu pflegen.

— Der in Siebenbürgen gefallene Prinz Heinrich von Bayern hat dem katholischen Presseverein in Bayern 40 000 Mark hinterlassen.

— Der Fürstbischof in Breslau läßt den bekannten Hindenburg-Brief auf allen Kanzeln verlesen.

— Der Magistrat in Berlin hat bestimmt, daß für das Spicken eines Hasen 1,25 Mark berechnet werden dürfen. So leben also die Berliner; sie haben noch Speck zum Spicken der Hasen. Wir haben schon seit Monaten keinen Speck mehr gesehen.

— In Joppot unterwies Major a. D. von Schickfuß und Reudorf, Vorsitzender der Jungdeutschland-Gruppe, mehrere Knaben im Waffengebrauch. Als der Sohn des Polizeiergeanten Hoffmann mit einer Browning hantierte, krachte plötzlich ein Schuß, traf den Major und tötete ihn.

— In Frankreich wollen die Waschanstalten schließen, da keine Kohlen mehr zu bekommen seien. Aus dem gleichen Grund werden die Konditoren-Verbände Montags und Freitags die Feinbäckerei schließen. Die

Banken werden fortan nur noch bis 4 Uhr nachmittags geöffnet sein.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Dez. vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

###### Heeresgruppe Kronprinz.

Auf dem Westufer der Maas brachen nach Artillerievorbereitung Abteilungen des westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 15 an der aus den Sommerkämpfen bekannten Höhe 304 südöstlich von Malancourt in die französischen Gräben ein und nahmen die Kuppe der Höhe in Besitz. 5 Offiziere, 190 Mann wurden gefangen zurückgeführt.

Von einem Vorstoß in die feindlichen Linien am „Toten Mann“ brachten Stößtruppen 11 Gefangene ein.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

###### Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Ludbrangen an der Luga deutsche und österreich-ungarische Abteilungen in eine russische Feldwachstellung. Die Besatzung von 40 Mann wurde gefangen.

Nachts wurde die Stellung gegen fünf Angriffe gehalten.

Nach westlich von Zalocze und Tarnopol konnten unsere Patrouillen 90, beziehungsweise 20 Gefangene aus genommenen Teilen der russischen Linien bei Rückkehr abgeben.

###### Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

In den Waldkarpathen und Grenzbergen der Moldau zeitweilig anschwellendes Artilleriefeuer und Vorkostengeplänkel, aus denen sich nördlich von Dorna Batra und im Trotsul-Tal russische Angriffe entwickelten, die abgewiesen worden sind.

###### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Wichtige Erfolge krönten gestern die Mühen und Kämpfe in denen unter Generalfeldmarschall von Mackensen die Truppen der zielbewußt geführten 9. und Donau-Armee den rumänischen Gegner und die herangeholten russischen Verstärkungen in schnellen Schlägen zu Boden geworfen haben.

Führer und Truppen erhielten den Siegeslohn: Bukarest, die Hauptstadt des 3. k. k. letzten Opfers der Entente-Politik, Ploesti, Campina und Sinaia in unserm Besitz, der geschlagene Feind auf der ganzen Front ostwärts im Rückzuge. Kampfesmut und zäher Siegeswille ließ die vorwärts stürmenden Truppen die immer von neuem geforderten Anstrengungen überwinden.

Neben den deutschen Hauptkräften haben die tapferen österreich-ungarischen, bulgarischen und ottomanischen Truppen Glänzendes geleistet. Die 9. Armee meldet schon gestern 106 Offiziere, 9100 Mann gefangen.

Die Operationen und Kämpfe gehen weiter.

##### Mazedonische Front:

Bei Trnava östlich der Cerna warfen das bewährte mazedonische Infanterie-Regiment 146 und bulgarische Kompagnien die Serben aus der Stellung, in der sich diese vorgestern eingeknistet hatten. 6 Offiziere und 50 Mann wurden gefangen genommen.

In der Struma-Riederung fluteten im bulgarischen Abwehrfeuer englische Abteilungen zurück, die sich den Stellungen südwestlich und südöstlich von Serez zu nähern versuchten.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Kriegs- und Friedenskalender für den deutschen Feldsoldaten, Bürger und Landmann auf das Jahr 1917. Mit Beiträgen von Dr. Ludwig Finckh, Dr. Kurt Floeride, B. Langbein, Erich Schläpfer, Edgar Steiger u. a. Herausgegeben von Anton Fendrich. Mit farbigem Solldbild und Zeichnungen von Fritz Bergen und Billy Blank. Preis 50 Pfg. Stuttgart, Franck'sche Verlagsbuchhandlung.

## Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Königl. stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 21. November 1916 No. 3010/10. 16 B. 5. über Bestandserhebung von Werkzeugmaschinen. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt sowie den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 25. November 1916.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Bitte um freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben.

Zum dritten Mal seit Ausbruch des Krieges müssen unsere braven Truppen das uns allen so vertraute Weihnachtsfest, das wie kein anderes mit dem deutschen Familienleben auf das engste verwachsen ist, in Feindesland begehen, umgeben von Tod und Gefahr, fern von der Heimat und den lieben Angehörigen.

Inniger denn je werden zu Weihnachten unsere Gedanken bei unseren tapferen Feldgrauen verweilen und eindringlicher als sonst wird sich uns um die Weihnachtszeit das Bewußtsein au'drängen, welche schweren Opfer unsere Truppen für uns bereits gebracht haben und aller Voraussicht nach noch zu bringen haben werden.

Es ist uns ein aufrichtiges und herzliches Bedürfnis, unsern braven Soldaten anlässlich des bevorstehenden Festes zum Ausdruck zu bringen, daß wir ihrer treu gedenken, und daß wir an ihren herrlichen Waffenerfolgen, wie auch an ihren Mühen und Entbehrungen innigen Anteil nehmen.

Von diesem Gedanken ausgehend, hat die Stadtgemeinde in Gemeinschaft mit dem Roten Kreuz dahier beschlossen, auch dieses Jahr wieder sämtlichen Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben sendung zugehen zu lassen, die unsern Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerchaft zum Ausdruck bringen soll. Da die Liebesgaben sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerchaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben sendung zukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und der Wert des einzelnen Paketes auf 5 M bemessen werden soll, entstehen durch die Liebesgaben sendung nicht unerhebliche Kosten, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerchaft aufgebracht werden sollten.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gasthaus zur „Blume“, Hauptstr. 2, Dienstags und Freitags vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.

Durch sorgfältige Auswahl der zu versendenden Gegenstände ist eine Gewähr dafür gegeben, daß die Liebesgaben sendung den Bedürfnissen unserer tapferen Feldgrauen entspricht und daß sie ihnen eine rechte Weihnacht spreude bereiten wird.

Es darf deshalb von dem bewährten Opfer Sinn der Bürgerchaft erwartet werden, daß jeder nach seinen Kräften sich gerne an der Aufbringung der erforderlichen Mittel beteiligen wird.

Durlach den 14. November 1916

Stadtverwaltung Durlach. Rotes Kreuz Durlach

## Beförderung der Winderbemittelten mit Schuhleder.

Die Abgabe des dem Kommunalverband Durlach Stadt für die ärmere Bevölkerung zur Verfügung gestellten Schuhleders findet nächsten Freitag während der üblichen Geschäftsstunden im Stadt. Gaswerk statt. Diejenigen Familien, welche sich zum Bezug des Leders angemeldet haben, werden aufgefordert, das Leder während der genannten Zeit in Empfang zu nehmen und dabei ein Schnittmuster der gewünschten Sohlen mitzubringen. Da die verfügbare Ledermenge zur Befriedigung aller Anmeldungen nicht ausreichte, mußte die angemeldete Sohlenzahl entsprechend gekürzt werden.

Nicht angemeldete Familien können nicht berücksichtigt werden. Der nach dem Gewicht festgesetzte Preis für die abzugebenden Sohlen (halber Höchstpreis zuzüglich Selbstkosten des Kommunalverbands) beläuft sich

für Kernleder pro kg	6 60 M.
für Halbleder pro kg	4 — M.
für Brandleder pro kg	2 50 M.

Das Leder darf nur für den eigenen Bedarf der Familie verwendet werden, ein Verkauf desselben an Dritte ist verboten.

Durlach den 6. Dezember 1916.

Das Bürgermeisteramt.

## Bekanntmachung.

Des Rechnungsablaufes wegen ersuchen wir um alsbaldige Einreichung der Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Stadtgemeinde.

Durlach den 6. Dezember 1916.

Der Gemeinderat.

## Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragene Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am Freitag den 8. Dezember ds. Jrs., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Am Samstag den 9. Dezember ds. Jrs., vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G bis mit K.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach den 7. Dezember 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Lebensmittelversorgung.

Wir haben zur Verteilung an die Bevölkerung

### Graupen

erhalten. Nach der verfügbaren Menge entfällt auf den Kopf der Familie 1/2 Pfund.

Die Graupen werden an die hiesigen Geschäfte, denen auch der Zuckerkleinverkauf übertragen ist, zum Verkauf überwiesen. Der Kleinverkaufspreis an die Familien beträgt 30 Pfg. für das Pfund. Die Verkaufsgeschäfte wollen die Bezugscheine für die ihnen nach ihren Kundenlisten zustehenden Mengen am kommenden Freitag im Rathausaal in Empfang nehmen und zwar:

die Geschäfte mit den Anfangsbuchstaben A bis K von 10 11 Uhr vormittags und

diejenigen von L bis Z von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Der Verkauf an jede Familie ist in dem Lebensmittelausweis unter der Rubrik Graupen zu vermerken.

Durlach den 6. Dezember 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtischer Verkauf.

Wir haben einen größeren Posten

### Paraffin-Kerzen

angekauft und setzen sie dem Verkauf aus. Der Preis für ein Paket (1 Pfund) beträgt 4,10 Mk. Die Kerzen sind auch in einzelnen Stücken erhältlich und zwar:

6er, das Stück	70 Pfg.
8er	52

Die Kerzen werden auch an Geschäfte zum Kleinverkauf in jeder gewünschten Menge abgegeben.

Weiter geben wir die angekauften schwedischen Zündhölzer, imprägniert (Auslandware), selbst im Kleinverkauf ab, nachdem sich die hiesigen hierfür in Betracht kommenden Geschäfte für den Verkauf nicht interessiert haben. Der Preis beträgt für das Paket 60 Pfg.

Durlach den 7. Dezember 1916

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Gegen Blutarmut

empfiehlt

### Patent-Kronen-Haematogen

Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie, Durlach.

## Pelze

bekannt billigst

Plüsch- ) Garnituren  
Brimmer- )  
in bester Ausführung.

Wilhelmstr. 34; 1 Treppe,  
Karlsruhe

Kriegsangehörige Ausnahmepreise.  
— Sonntags offen. —

## Billig zu verkaufen:

1 Kinderkino mit sämtlichem Zubehör, 10 bis 12 m Film und 22 Bildern, 3 Paar Kinderschuhe, Kleidchen, Mäntelchen mit Hütdchen für 3—4 jähr. Kind, Kindersesselchen. Zu erfragen im Verlag d. Blattes.

Eine zuverlässige tüchtige Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht  
Hauptstr. 16.

Verkaufe solange Vorrat reicht

## Gaslampen

nebst Ersatzteilen, sowie Ersatzteile für elektrische Beleuchtung zu den billigsten Preisen.

Ferner bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Email, Glas, Porzellan,  
Defen und Herden

in empfehlende Erinnerung.  
Wilhelm Vögtle  
Grözingen.

Schöner Sprungfah.  
Sarren  
zu verkaufen bei

Albert Sub. Stupferich.

## Obstbaum-Carbolineum

empfiehlt

Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie, Durlach  
Hauptstr. 4.

## Kleinkinderschule.

Freunde und Gönner unserer Kinderschule bitten wir auch dieses Jahr, uns zur Christbescherung der Kleinen ihre milde Unterstützung zukommen zu lassen. Die Gaben wollen gest. in der Schule selbst oder bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern abgegeben werden:

Herrn Stadtpfarrer Wolfhard.  
Frau Rommel auf dem Schloßle.  
Frau Deuk, Weingarterstraße

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

## Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

## Hans Weißburger

Uhrmachermeister und Goldwaren  
Hauptstraße 38.

## Holl. Angelschwäbische Cablau und Schollen

frisch eingetroffen bei  
**Osk. Gorenflo, Hofkief.**

## 20 Mark Belohnung!

Demjenigen der mir den Dieb nachhaft macht, welcher am vorigen Freitag abend meine Stallhaken gestohlen hat

**J. Scharlow, Weiberstr. 8.**

## Zwei Erdölkarten

vom Gaswerk bis Jägerstr. 7 ver-  
loren. Abzugeben Jägerstraße 7.

## Dr. Schiefer's China-Elexir

empfehlen als  
hervorragendes  
Magenstärkungsmittel

**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie, Durlach.

## Auf Weihnachten!

Schwarze Damenmäntel **A 35.00** an  
Farbige Damenmäntel **A 33.00** "  
Samb. ) **Waldlots A 49.75** "  
Plüsch. ) **A 62.00** "  
Wasserdichte Ripsmäntel  
— schwarz, blau, grün —  
(bester Wetterschutz) **A 36.75**  
Schwarze Joden **A 19.75** an  
Farbige Joden **" 7.75** "  
Jodenkleider **" 28.75** "  
Kleiderröcke **" 7.50** "  
Blusen in Seide, Tüll, Wolle und  
Baumwolle

Damen-, Herren- u Kinder-  
Lodenmäntel  
Kindermäntel und Pelserinen  
in allen Größen.  
Regenschirme, Knaben-Mäntel.

## Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Tr.  
**Karlsruhe.**

Sonntags offen. Keine Ladenbesen.  
Möbliertes gut heizb. Zimmer  
auch an Militär-Person zu ver-  
mieten **Spitalstr. 17, 2. St.**

## Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied meine liebe Frau  
und gute Mutter

**Frau Michael Schmitt**

geb. Beisel

im Alter von 42 $\frac{3}{4}$  Jahren.

Durlach, 7. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag, 9. Dezember, vorm. 11 Uhr.

Trauerhaus: Karlsruher Allee 9.

## Rotes + Kreuz.

### Dankagung.

Weihnachtsgaben für die Durlacher im Felde:

Zahlmeister Biebe 25.—, Metzger Bühler 30.—, Oberfinanzsekretär Spengler 10.—, Ungenannt 3.—, Dr. v. Wahl 20.—, Bäcker Kleiber 10.—, Fabrikant Berdmüller 100.—, Fr. Lief. Eisengrein 20.—, Waisenrat Geyer 20.—, Rechn.-Rat Jlg 10.—, Frau Kammer 5.—, August Bull 10.—, Direktor Gugel 20.—, Frau Hochschild Btw. 10.—

Stadtkasse: Frau Direktor Silber 20.—, Kreiswanderlehrer Geiß 10.—, Postdirektor Knebel 10.—, Bäcker Gräther 10.—, Hauptlehrer Lepelster 10.—, Berwalter Müller 5.—, Ungenannt 10.—, Finanzrat Kube 10.—, Direktor Luger 10.—, Ungenannt 20.—, Sparkassenrechner Klein 5.—, Stadtpfarrer Schlitter 20.—, Betriebsassistent Seiler 5.—, Gemeinderat Geyer 10.—, Frau Mina Kindler Btw., Privat 20.—, Weber, Hutgeschäft 5.—, M. K. 10.—, Karl Darr 2.—, Ungenannt 1.—, Frau Hof 10.—, Dr. Müller 20.—

Haushaltungsgeschäft vorm. Schmidt, Nachlaß der Rechnung 11.50, Karl Reiß, Nachlaß der Rechnung 5.—, Brädel 1 Schachtel Zigarrenspitzen, Weißburger 5 Taschenlampen komplett, Egeler 10. Taschenmesser, Sattler Feder 12 Schachteln mit Insektenpulver, v. d. Burg 1000 Paete Briefpapier, Dr. v. Wahl 5 Bänder, Gustav Doll 1 Dbd. Postträger, 1 Dbd. Brieftaschen, 1 Dbd. Weichspitzen, 1 Dbd. Sturmhülzen, Sabolwerke Durlach 100 Tuben Frostcreme, Gustav Dohly, Nachlaß der Rechnung 4.50 und 4.80, Hugo Steinbrunn, Nachlaß der Rechnung 4.40.

### Allgemeine Gaben:

Metzger Bühler 20.—, Vogel —.50, Direktor Gugel, Monatsgabe 40.—, Lamprechtshof 3 Säckel Äpfel, Frau Mertin 1 großerkorb Birking.  
Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

## Einladung.

Am 10. Dezember findet die **Weihnachtsarbeiten-Ausstellung des Fröbel'schen Kindergartens**. Herrenstr. 15, statt.  
Dieselbe ist geöffnet nachmittags von 2—6 Uhr

**Frl. E. Knobloch, Vorsteherin.**

## Durlach. Im Saale der „Blume“

Dienstag den 12. Dezember 1916, abends 8 Uhr:

## • Vaterländisches Konzert •

zu Gunsten des Roten Kreuzes,

veranstaltet von Musikdirektor und Komponist **Hermann Sonnet**  
(z. Zt. bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

### Ausführende:

Frau Konzertsängerin **Else Breckel** (Sopran) aus Pforzheim.  
Herr Konzertsänger **Hans Meier-Niedberg** (Tenor) aus Karlsruhe  
(z. Zt. Unteroffizier bei der Train-Ersatz-Abteilung 14).

Herr Tonkünstler **Willy Eder** (Cello) aus Karlsruhe (z. Zt. beim  
Ersatz-Batl. Leib Grenadier Regiment 109).

Ein **Männer-Quartett** von der Train-Ersatz-Abteilung 14

Ein **Knabenchor** vom hiesigen Gymnasium.

Leitung und am Klavier: **Hermann Sonnet.**

Die Vortragsfolge ist aus den aushängenden Plakaten ersichtlich.

Preise der Plätze: I. Platz, nummeriert Mk. 3.—  
II. " " " " " 2.—  
III. " " unnummeriert " 1.—  
IV. " " " " " 0.50

Karten Vorverkauf in der Buchhandlung **Wexler**, Hauptstraße 4, und  
in der Schreibwarenhandlung **Karl Walz**, Haupt-  
straße 56.

Abendkasse von 7 Uhr ab

## Eine mit Schreibmaschine u. Stenographie vertraute Person

— Herr oder Dame — zum sofortigen Eintritt gesucht.  
**Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.**

## Ein Kaufmädchen

wird gesucht für sofort  
**Ettlingerstr. 27.**

## Zwei Stopf-Gänse

sind zu verkaufen. Näheres  
**Adlerstr. 22.**

## Zur Nachricht,

daß das Blumenengebinde nicht vom Frauenverein mir überreicht wurde, sondern von meinen Kolleginnen durch Frau Richter.

Frau **Hoser.**

Zur Delersparnis bei Salat nimmt man

## Citronenessig.

Zu haben bei

**Osk. Gorenflo, Hof.**

## Raupenleim

empfiehlt

**Julius Schaefer**

Blumen-Drogerie,

Durlach — Hauptstraße 4.

Sauberes fleißiges Mädchen, dem Gelegenheit geboten nebenbei das Kochen zu erlernen, sofort gesucht. Näh. **Hauptstr. 38, Laden.**

## Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter **Puppenwagen**. Angebote unter Nr. 423 an den Verlag.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei  
**Frau Schaber, Kelterstr. 25.**

## Läuse

beseitigt innerhalb weniger Minuten

## „Nussin“

Sendet Haarelement ins Feld  
à Fl. 30 und 50 S.

Nur in der

**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

## Landhaus

massiv gebaut, 12 Zimmer,  
Bad, reichl. Zubehör, Central-  
heiz, Wasser, Gas, elektr.  
Lichtanschluß, Kanalis., groß.  
Obstanlage, 42 ar, 420 Obst-  
bäume, 1200 Johannisb., gr.  
Erdbeeranlage, Hühnerhof,  
besond. Umstände halber zu  
verkauft.

**Friedr. Eiermann, Durlach,**  
**Mittnerstr. 38.**

## 1 sonnige 4-Zimmerwohnung

mit freier Aussicht auf den Turm-  
berg ist per 1. April 1917 zu ver-  
mieten. Zu erfragen  
**Gröningerstraße 19, 3 Tr.**

**Moltkestraße 13** schöne Drei-  
Zimmerwohnung, 4. Stock, auf  
sodort oder später zu vermieten.  
Zu erfragen 3 Stock links.

Schöne, geräumige

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Bad und sonstigem reichlichen  
Zubehör sofort oder später zu ver-  
mieten. Zu erfragen  
**Weingarterstr. 22, 1. St., rechts.**

Ein heizbar

## möbliertes Zimmer

zu vermieten **Baselstr. 8, 3. St.**

## Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten

**Pammstraße 30.**

Hierzu Nr. 84 des Amtlichen Ver-  
ständigungsblattes für den Amtsbezirk  
Durlach.